

Änderungsvorschlag für den OPS 2017

Bearbeitungshinweise

1. Bitte füllen Sie für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge jeweils ein eigenes Formular aus.
2. Füllen Sie dieses Formular elektronisch aus. Die Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur **strukturell unveränderte digitale** Kopien im DOCX-Format angenommen werden.
3. Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß unten stehendem Beispiel; verwenden Sie Kleinschrift ohne Umlaute und ß, ohne Leer- oder Sonderzeichen und ohne Unterstrich:
ops2017-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.docx
kurzbezeichnungdesinhalts sollte nicht länger als 25 Zeichen sein
namedesverantwortlichen sollte dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen
Beispiel: ops2017-komplexxkodefruehreha-mustermann.docx
4. Senden Sie Ihren Vorschlag ggf. zusammen mit Stellungnahmen der Fachverbände unter einem prägnanten Betreff als E-Mail-Anhang bis zum **29. Februar 2016** an **vorschlagsverfahren@dimdi.de**.
5. Der fristgerechte Eingang wird Ihnen per E-Mail bestätigt. Heben Sie diese **Eingangsbestätigung** bitte als Nachweis auf. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten haben, wenden Sie sich umgehend an das Helpdesk Klassifikationen (0221 4724-524, klassi@dimdi.de).

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Änderungsvorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** eingebracht werden. Dies dient der fachlichen Beurteilung und Bündelung der Vorschläge, erleichtert die Identifikation relevanter Vorschläge und trägt so zur Beschleunigung der Bearbeitung bei.

Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.

Einzelpersonen werden gebeten, ihre Vorschläge vorab mit allen für den Vorschlag relevanten Fachverbänden (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) abzustimmen. Für Vorschläge, die nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, leitet das DIMDI diesen Abstimmungsprozess ein. Kann die Abstimmung nicht während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden, so kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet. Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.



Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** der personenbezogenen Daten (Seite 1 und 2 des Vorschlagsformulars, Name des Verantwortlichen im Dateinamen) auf den Internetseiten des DIMDI veröffentlicht wird.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

| | |
|---|---|
| Organisation * | Verband der Universitätsklinik Deutschland e.V. |
| Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden) | VUD |
| Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden) | www.uniklinika.de |
| Anrede (inkl. Titel) * | Frau |
| Name * | Preute-Hilbeck |
| Vorname * | Evelyn |
| Straße * | Hoppe-Seyler-Straße 6 |
| PLZ * | 72076 |
| Ort * | Tübingen |
| E-Mail * | Evelyn.Preute-Hilbeck@med.uni-tuebingen.de |
| Telefon * | 07071 29-80118 |

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

| | |
|---|---|
| Organisation | Verband der Universitätsklinik Deutschland e.V. |
| Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden) | VUD |
| Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden) | www.uniklinika.de |
| Anrede (inkl. Titel) | Herr |
| Name | Fark |
| Vorname | Marcus |
| Straße | Alt-Moabit 96 |
| PLZ | 10559 |
| Ort | Berlin |
| E-Mail | fark@uniklinika.de |
| Telefon | +49 (30) 3940517-12 |

Bitte beachten Sie: Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 1 und 2 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 1. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 3, also ab hier, veröffentlicht.

3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

OPS Code für Komplexe Pharmakologische Behandlung (diagnoseübergreifend)

4. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? *

(siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

☐

Dem Antragsteller liegen schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Antrags seitens der folgenden Fachverbände vor. Sie werden dem DIMDI zusammen mit dem Vorschlag übersendet.

5. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags *

(inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Eine intensivierte pharmakologische Behandlung lässt sich aktuell im OPS nicht abbilden, sowohl eine ggf. verlängerte stationäre Behandlung durch eine Behandlung bei Therapieresistenz, als auch höhere Aufwände im Rahmen der Pharmakotherapie können nicht abgebildet werden.

Durch den OPS kann eine komplexe pharmakologische Behandlung abgebildet werden, um eine längere Verweildauer gegenüber den Krankenkassen zu plausibilisieren und hierdurch ggf. MDK-Prüfungen zu reduzieren. Im Rahmen der PEPP-Entwicklung sollte eine Möglichkeit bestehen, Fälle mit einer komplexen Pharmakotherapie zu selektieren, um dies ggf. als Kostentrenner zu analysieren

Polymorphismen in Cytochrom-Stoffwechsel (CYP2D6 und CYP2C19) beeinflussen die Plasmaspiegel der meisten psychotropen Substanzen. Zum Zusammenhang von Metabolisiererstatus und dem klinischen Verlauf einer Psychopharmakotherapie wurden vielfältige Studien durchgeführt. Einige diese Studien zeigen, dass eine Genotypisierung der Patienten vor der Therapie mit Psychopharmaka zur Optimierung der Auswahl und Dosierung der geeigneten Medikamente beitragen kann.

Lösungsvorschlag: OPS Kode 9-XXX Komplexe Pharmakologische Behandlung gemäß folgender Definition

Hinweis: Ein Kode aus diesem Bereich ist wöchentlich gesondert anzugeben

9-XXX Komplexe Pharmakologische Behandlung

Die Pharmakologische Behandlung stellt einen zentralen Therapiepfeiler in der Behandlung psychischer Störungen dar. Patienten mit nachfolgenden Merkmalen benötigen eine pharmakologische Behandlung, welche sich in Art und Umfang deutlich von der pharmakologischen Regelbehandlung unterscheidet. Dieser OPS ist ein Zusatzkode (einmalige Kodierung je Fall) und wird ausgelöst wenn mind. 4 Merkmale der folgenden Merkmale vorhanden sind:

1. Vorliegen sog. Therapieresistenz mit mind. 2 lege artis durchgeführten medikamentösen Therapieversuchen in ausreichender Zeit und Dosis
2. Durchführung von wöchentlich Serum-/Plasmaspiegel-Monitoring zur Optimierung von Therapiesicherheit und –effektivität gemäß konsentierten Vorgaben
3. Durchführung einer Genotypisierung, z.B. Cytochrom CYP 2D6, 2C19 (vgl. Richtlinie der Gendiagnostik-Kommission (GEKO) für die Beurteilung genetischer Eigenschaften hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Wirkung eines Arzneimittels bei einer Behandlung gemäß § 23 Abs. 2 Nr. 1b GenDG).
4. Medikamenten-Umstellungen bei Polypharmazie mit komplexen Interaktionsprofilen mit mehr als drei

unterschiedlichen Medikamenten

5. Wirkstoffspezifische Maßnahmen: Erhöhter Überwachungsaufwand und Schulungsaufwand bei Lithium, Tranylcypromin (Diätschulung), Clozapin

6. Auftreten von behandlungsbedürftigen unerwünschten Arzneimittel-Wirkungen (UAW); z.B. Intoxikationen, Delirien (z.B. anticholinerg), serotonerges Syndrom, malignes neuroleptisches Syndrom, Synkopen, vegetative Entgleisungen/Vigilanzstörungen, Monitorpflichtigkeit (inkl. QTC-Zeit-Verlängerung)

7. Fallbesprechung mit einem klinischen Pharmakologen oder Auswertung aus einer Interaktionsdatenbank wie Psiac® oder MediQ® oder vergleichbar.

8. Zuweisung aus einem psychiatrischen/psychosomatischen Fachkrankenhaus/Abteilung.

6. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

a. Problembeschreibung *

s. 5.

b. I

nwi
ewe
t ist
der
Vor
schl
ag
für
die
Weit
eren

twicklung der Entgeltsysteme relevant? *

Berücksichtigung/Abbildung relevanter Kosten

c. Verbreitung des Verfahrens *

- ☐ Standard
 ☐ Etabliert
 ☐ In der Evaluation
☐ Experimentell
 ☐ Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens *

Die DNA-Tests sind im Vergleich mit dem zu verabreichenden Medikament als kostenintensiv anzusehen sind. In dieser Konstellation würde es durch die Tests zu Mehrkosten für das Krankenhaus kommen, welche über die bisherige Vergütung nicht gedeckt ist.

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt *

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) *

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? *

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

ja

7. Sonstiges

(z.B. Kommentare, Anregungen)